

# SCHWÄBISCHES TAGBLATT

DIENSTAG, DEN 27. APRIL 1948

VERLAG UND SCHRIFTFÜHRUNG: TUBINGEN, UHLANDSTRASSE 2

4. JAHRGANG / NUMMER 33

## Die Juden erobern Haifa und Jaffa

Vor einer arabischen Intervention / Vorzeitige Aufgabe des britischen Mandats?

JERUSALEM. Am vergangenen Donnerstag haben die vereinten jüdischen Streitkräfte der Hagana, Irgun und Sterngruppe nach heftigen Kämpfen den wichtigsten Hafen Palästinas, Haifa, besetzt, den die britischen Truppen kurz zuvor geräumt hatten. Die etwa 70 000 Menschen zählende arabische Bevölkerung Haifas ist zum größten Teil geflohen oder evakuiert worden.

Seit Sonntag sind heftige Kämpfe um die Stadt Jaffa im Gange, auf die jüdische Abteilungen zum Großangriff angetreten sind. Die jüdischen Truppen drängen in die Stadt ein. Ein britischer Zerstörer überwacht die Evakuierung der Araber.

Der Hauptstrom der arabischen Flüchtlinge aus Palästina ergießt sich in den Libanon. Ihre Zahl ist in den letzten Tagen auf etwa 35 000 angewachsen.

Syrische, irakische und transjordanische Truppen halten sich an den Grenzen zum Einmarsch nach Palästina bereit. Die arabische Zentrale für die politische und militärische Tätigkeit wurde am vergangenen Freitag von Kairo nach der Hauptstadt Transjordanien, Amman, verlegt, wo Besprechungen zwischen dem König Abdullah von Transjordanien, dem libanesischen Ministerpräsidenten, dem Oberkommandierenden der arabischen Befreiungsarmee für Palästina und hohen Offizieren der verschiedenen arabischen Länder stattfanden. Auf Grund der Ergebnisse dieser Konferenz, die sich mit der arabischen Intervention in Palästina befaßt, wird wahrscheinlich Transjordanien als erstes Land mit militärischen Aktionen beginnen.

## Kürzung der ERP-Kredite?

WASHINGTON. Der Präsident des Kreditausschusses des Repräsentantenhauses äußerte die Vermutung, daß die Freigabe der für das erste Jahr des Europa-Hilfsplanes bewilligten 5,3 Milliarden Dollar vom Kongreß nicht genehmigt würde. Für diese Entscheidung soll u. a. die Erhöhung der Ausgaben für die Aufrüstung eine bedeutende Rolle spielen.

Für die Beteiligung der französischen Zone am Marshall-Plan liegen jetzt einige genaue Angaben vor. Danach sollen die Kredite für den Zeitraum vom 1. April 1948 bis zum 30. Juni 1949 einen Gesamtbetrag von 126 Millionen Dollar erreichen. Diese Zahl bedeutet eine wesentliche Erhöhung gegenüber den ersten Vorschlägen der amerikanischen Verwaltung.

An den Pariser Besprechungen über das europäische Wiederaufbauprogramm sollen zwei deutsche Sachverständige aus der Bizone teilnehmen. Dazu wurden der Leiter des Planungsamtes bei der Verwaltung für Wirtschaft, Dr. Kaiser, und Dr. Heiner von der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bestimmt.

## Marshall verließ Bogota

WASHINGTON. Am vergangenen Samstag ist Staatssekretär Marshall von Bogota kommend in Washington eingetroffen. Er erklärte bei seiner Landung, daß er die panamerikanische Konferenz verlassen habe, da ihre Hauptaufgabe vollendet sei.

Nach der Meinung diplomatischer Kreise Washingtons sind es vornehmlich die Berliner und Wiener Vorkommissionen, die die Rückkehr Marshalls veranlaßt haben.

Im Verlaufe einer Pressebesprechung erklärte Präsident Truman erneut, daß er sich glücklich schätzen würde, sich mit Generalissimo Stalin zu unterhalten, wenn dieser die Freundlichkeit hätte, ihn in Washington zu besuchen. Er selbst könne momentan keine Reise ins Ausland unternehmen.

## Stoßung der Deutschlandbesprechung

LONDON. In der ersten Woche der Sechserbesprechungen über Deutschland, die bekanntlich unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden, war das Ruhrproblem das Hauptthema. Ein Abkommen über das Ruhrgebiet wird deshalb so dringend angestrebt, weil die französische Delegation im März beantragt hat, daß auf jeden Fall die internationale Kontrolle geschaffen wird, ehe das politische Statut Westdeutschlands eine Änderung erfährt. General Clay hat den Wunsch der Amerikaner, die Frage des politischen Status schnellstens zu regeln, bereits bekanntgegeben.

Der Ablauf der Sitzungen ist dadurch etwas ins Stocken geraten, daß am Samstag die Fünferkonferenz begonnen hat, bei der der Leiter der französischen, belgischen, holländischen und luxemburgischen Delegationen die gleichen sind wie bei den Deutschlandbesprechungen. Vermutlich wird die Sitzungsperiode deshalb längere Zeit als ursprünglich vorgesehen in Anspruch nehmen.

Das Staatsdepartement der USA dementierte Gerüchte, die in Zusammenhang mit der Londoner Deutschlandkonferenz aufgetaucht sind, und die besagen, daß in London in Geheimbesprechungen über Krieg oder Frieden mit der Sowjetunion entschieden werde für den Fall, daß die Russen es in Berlin auf eine Kraftprobe ankommen lassen sollten. Das Staatsdepartement betont, daß die Londoner Besprechungen sich ausschließlich mit der wirtschaftlichen und politischen Struktur Westdeutschlands befassen.

Nach Beendigung der Konferenz begab sich der libanesischer Ministerpräsident in Begleitung des irakischen Prinzregenten nach Kairo, um dort mit König Faruk zusammenzutreffen.

Der britische Ministerpräsident Attlee hatte mit Marshall Montgomery eine Besprechung über die neueste Entwicklung in Palästina. Im britischen Außenministerium verläutet, daß sich der frühere Entschluß Großbritanniens, seine Truppen bis zum 1. August aus Palästina zurückzuziehen, nicht geändert habe. Wenn der amerikanische Plan einer vorübergehenden Treuhänderschaft zur Ausführung käme, würde eine internationale Polizeitruppe, bestehend aus amerikanischen und französischen Soldaten, nach Palästina entsandt werden, die einen längeren Aufenthalt der britischen Truppen unnötig mache.

Nach neuesten Meldungen soll das britische Kabinett beschlossen haben, auf Grund der aus Palästina eintreffenden Berichte das Man-

dat über das heilige Land statt am 15. bereits am 5. Mai niederzulegen. Die UN sollen in den nächsten Tagen von diesem „schwerwiegenden Beschluß“ unterrichtet werden.

Im Sicherheitsrat der UN wird unterdessen die Diskussion um die Waffenruhe in Palästina fortgesetzt. Sowohl der Vertreter der Jüdischen Agentur als auch der des Hohen Arabischen Komitees erklärten sich bereit, die Waffen niederzulegen, wenn die andere Partei das gleiche täte. Mit 8 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen wurde der amerikanische Vorschlag zur Bildung einer aus dem belgischen, französischen und amerikanischen Konsul in Jerusalem zusammengesetzten Kommission angenommen, die über die Durchführung der Entschließung bezüglich der Waffenruhe wachen soll.

Der französische UN-Delegierte Parodi brachte einen Vorschlag ein, in dem er besondere und sofortige Maßnahmen zum Schutze der Heiligen Stadt fordert. Die besondere Stellung Jerusalems rechtfertige diese Aktion, ohne daß dabei das künftige Statut Jerusalems oder Palästinas beeinflusst werde.

## Italienische Probleme nach der Wahl

Aufnahme in den Fünferpakt ungewiß / Nenni-Sozialisten wieder selbständig?

ROM. Der italienische Ministerpräsident de Gasperi gab vor der Auslandspresse Erklärungen über die Situation Italiens nach den Wahlen ab. Er gab zunächst bekannt, daß die endgültige Wahlbeteiligung 92,3 Prozent betragen habe.

Im Hinblick auf die zukünftige italienische Regierung betonte de Gasperi, daß die christliche Demokratie nicht die Reaktion verkörpern werde. Die Aufgabe der künftigen Regierung werde es sein, nach dem verheerenden Krieg Reformen zu bringen.

Zur Außenpolitik bemerkte der Ministerpräsident, daß die Vereinigten Staaten von Europa eine Notwendigkeit seien und daß Italien ihrer bedürfte, da es für seinen Bevölkerungszuwachs die Möglichkeit einer friedlichen Expansion brauche.

Schließlich gab de Gasperi dem Wunsch Ausdruck, daß Italien sich dem Brüsseler Fünferpakt anschließen könnte. In Washington bezweifelt man jedoch, daß dieser Wunsch sich in naher Zukunft verwirklichen läßt. Man nimmt an, daß Italien für seinen Beitritt zum Fünferpakt die Rückgabe seiner Kolonien und eine Revision der Friedensvertragsklauseln über die italienischen Streitkräfte fordern werde. Auch in Londoner Kreisen wird erklärt, daß Besprechungen zwischen den fünf Mächten des Brüsseler Paktes über eine eventuelle Aufnahme Italiens nicht vor dem 15. Mai beginnen werden.

Der stellvertretende italienische Ministerpräsident Rondolfo Pacciardi, der am Freitag seinen Rücktritt erklärt hatte, willigte auf Ersuchen von Ministerpräsident de Gasperi ein, bis zur Kabinettsbildung auf seinem Posten zu bleiben. Die Kabinettsbildung wird wahrscheinlich nach der Wahl des Präsidenten der Republik am 10. Mai stattfinden.

Unter dem Vorsitz des ehemaligen Innenministers Romita faßte eine Gruppe führender Persönlichkeiten der Nenni-Sozialisten einen Beschluß, in dem die Einberufung eines Nationalkongresses der Partei gefordert wird. Romita betonte die Notwendigkeit, eine neue Spaltung der italienischen Sozialisten zu vermeiden und eine größere politische Unabhängigkeit gegenüber den Kommunisten einzuhalten.

Innenminister Scelba hat alle öffentlichen Kundgebungen der Parteien zur Feier des Wahlsieges und auch jede Veranstaltung zur Erinnerung an den Jahrestag der Befreiung Italiens am 25. April verboten.

An der italienisch-tyrolerischen Grenze wurden in der vergangenen Woche Ansammlungen von Parteimitgliedern der äußersten Linken festgestellt. Die Polizei war in Alarmzustand. Zwischen verschiedenen Städten des Gebietes sind die Telefonleitungen durchgeschnitten worden.

## Die „Kette der slawischen Allianzen“ schließt sich

Der Inhalt des neuen Paktes / Fusionsbestrebungen Kommunisten-Sozialisten

PRAG. Wie bereits kurz gemeldet, wurde am vergangenen Freitag ein Freundschafts- und Beistandspakt zwischen der Tschechoslowakei und Bulgarien abgeschlossen. Auch dieser Pakt ist wieder gegen einen eventuellen Angriff Deutschlands gerichtet und beide Partner verpflichten sich darin, „alles zu tun, was in ihrer Macht steht, um in Zukunft jeglichen Angriffsakt von seiten Deutschlands oder irgend eines anderen Landes, das mit Deutschland direkt oder indirekt verbunden ist, unmöglich zu machen“.

Sie verpflichten sich ferner, an jeder internationalen Aktion im Rahmen der Charta der UN teilzunehmen, um den Frieden zu sichern und niemals eine diplomatische Aktion ohne vorherige Übereinstimmung zu unternehmen.

Der Pakt wird zunächst für 30 Jahre gelten. Die führende Prager Zeitung „Rode Pravo“ schreibt zu dem Vertragsabschluß, daß nun alle Slawen durch eine einzige Kette von Bündnissen vereint seien. „Russien, Weißrussen,

Ukrainer, Polen, Tschechen, Slowaken, Serben, Kroaten, Slowenen, Bulgaren und Mazedonier bilden fortan einen gewaltigen Block, der sich gegen den Krieg erhebt, vereint durch die pazifistischen und sozialistischen Ideale.“

Nach der Unterzeichnung sprachen die beiden Ministerpräsidenten Dimitroff und Gottwald ihre Befriedigung über das Zustandekommen des Vertrages aus. Dimitroff schloß mit den Worten: „Es lebe die UdSSR, unser Verbündeter und unser Beschützer... es lebe der große Stalin!“

Am Samstag eröffnete Präsident Beneš den bulgarischen Ministerpräsidenten Dimitroff zu einer dreiviertelstündigen Unterredung.

In allen slawischen Ländern sind Bestrebungen zur Fusion der kommunistischen und sozialistischen Parteien im Gange. Nach der Tschechoslowakei und Ungarn haben sich nun sowohl die polnischen als auch die bulgarischen Sozialisten und Kommunisten entschlossen, eine Einheitspartei zu bilden.

## Sozialisten für Europa-Union

PARIS. Am Samstag und Sonntag fand in Paris eine internationale Sozialistenkonferenz statt, die dem Problem des europäischen Föderalismus gewidmet war. Einer Anregung der sozialistischen Partei Frankreichs folgend trafen sich die Vertreter der sozialistischen Parteien Deutschlands, Oesterreichs, Großbritanniens, Italiens, Belgiens, Hollands, Dänemarks, Schwedens, Norwegens, der Schweiz und Spaniens. An Stelle des noch nicht völlig geneseenen Vorsitzenden der SPD, Dr. Schumacher, wurde die deutsche Delegation von dem zweiten Vorsitzenden Ollenhauer geleitet. Aus England war der ehemalige Schatzkanzler und Mitglied der Exekutive der Labour Party, Hugh Dalton, und aus Italien der Führer der unabhängigen Sozialisten, Giuseppe Saragat, anwesend. Die Besprechungen unter Vorsitz von Guy Mollet, Frankreich, wurden unter Ausschluß der Öffentlichkeit abgehalten.

Vor Beginn der Konferenz fand am Freitagabend eine große Kundgebung statt, auf der der Führer der verschiedenen Delegationen ihren Glauben und der Hoffnung Ausdruck gaben, unter Vermeidung des Krieges einen „Bund der freien Nationen Europas und den Frieden“ zu schaffen.

Zum Abschluß ihrer Arbeiten nahm die Konferenz einstimmig eine Resolution an, in der erklärt wird, daß die beste Möglichkeit zur Verwirklichung der wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Ziele der Arbeiter der einzelnen Länder im Rahmen der als eine Etappe zur Weltweitheit betrachteten Vereinigten Staaten von Europa liege.

Es wurde beschlossen, in Paris eine sozialistische Zentralstelle für Dokumentation und Propaganda zugunsten der Vereinigten Staaten von Europa zu schaffen, die die Tätigkeit der verschiedenen sozialistischen Parteien Europas unterstützen soll. Eine ständige Organisation der sozialistischen Parteien der Marshall-Plan-Länder und der Länder des Fünfjahrespaktes wird die Auswirkungen dieses Paktes und des Marshall-Planes untersuchen und die Bemühungen der sozialistischen Parteien um die europäische Einheit koordinieren.

## Keine russischen Kontrollen mehr

WIEN. Die britischen Militärbehörden in Wien gaben offiziell bekannt, daß zwischen der österreichischen Bundeshauptstadt und der britischen Zone keine Straßenkontrollen mehr stattfinden. Die britischen Militärfahrzeuge und die österreichischen Fahrzeuge könnten wieder ungehindert verkehren.

## Berlin im Brennpunkt

Von Josef Südwald

Soll Berlin die kommunistische Hauptstadt einer deutschen Sowjetrepublik werden? Wird die Kontrollratskrise zur Liquidierung der Viermächteverwaltung führen, auf der die heutige politische Existenz Berlins als fünfter Zone, Stadtstaat und eigenes deutsches Land gegründet ist? Wird die Verschärfung der Maßnahmen zur Ueberwachung des Grenzzonenverkehrs seitens der russischen Besatzungsmacht, der Fortfall der alliierten Militärmächte, die scharfen Rundfunkkommentare und heftigen Presseattaken eine noch weitere Zuspitzung des ost-westlichen Gegensatzes zeitigen, die Deutschland in die tödliche Gefahr eines neuen Weltkrieges rückt?

Der russisch-amerikanische Gegensatz ist das grundlegende Problem, das das Leben der Welt bestimmt: Krieg oder Frieden hängen davon ab, ob eine Verständigung der Westdemokratien mit der Sowjetunion trotz aller Verschiedenheit der beiderseitigen Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme, der Weltanschauungen und Regierungsformen, der politischen Zielsetzung und der nationalen Lebensart auf die Dauer möglich ist. Niemand will Krieg, das hat der englische Oberkommandierende, General Robertson, mit Zustimmung aller Völker eindeutig erklärt. Aber in dem „Kalten Krieg“, der nun seit Jahr und Tag zwischen Moskau und Washington zu einer unerträglichen Nervenbelastung der beteiligten Menschheit geführt hat, drängt der Selbstbehauptungswille der kollektivistisch-staatskapitalistischen Sowjetunion und der individualistisch-monopolkapitalistischen Vereinigten Staaten von Amerika, von beiden Seiten unter der Losung der demokratischen Weltisierung, aus Mißtrauen und Furcht vor der Abwehr. In diesem Ringen ist das aufgesplante Deutschland als Kernstück Europas vor die „Wahl“ gestellt, als Opfer der vorwärts drängenden Sowjetisierung oder der besitzbürgerlichen Amerikanisierung sein Recht auf ein nationales und soziales Eigenleben zu verlieren. Berlin steht heute im Brennpunkt dieses Ringens um die Deutschland der deutschen Länder. Hier wird von Ost und West her um die Seele des deutschen Menschen gerungen. Hier prallen die Gegensätze der sowjetrussischen und angloamerikanischen Prinzipien mit unerhörter Härte aufeinander. Hier wird die Frage, wer muß wem weichen, zur Lebensfrage nicht nur ganz Deutschlands, sondern auch ganz Europas. Die westlichen Besatzungsmächte haben ihre Entschlossenheit betont, Berlin nicht aufzugeben und an der Viermächte-Kontrollverwaltung der fünften Zone festzuhalten. Die Masse der Berliner Bevölkerung begrüßt diese eindeutige Stellungnahme in diesem Krisenmoment, aber sie unterdrückt nicht Zweifel, ob bei dem ständig verschärfen Druck der sowjetischen Seite Berlin wirklich behauptet werden kann. Ist der Zerfall Deutschlands unvermeidlich — und er scheint in verdächtige Nähe gerückt — so wird das „Problem Berlin“ zum Prüfstein für Krieg und Frieden. Berlin ist zum Beispielfall für die Fortsetzung oder das Ende der Viermächtezusammenarbeit geworden. Während Volkskongreß und Volksrat, landeigene Betriebe und Sequestrierung, Errichtung von Sowjet-AG, Handelskontoren sowie Ausdehnung der Konsumgenossenschaften, Zwangsgleichschaltung des Parteilbens und seditionelle Bevormundung dem Ziel der fortschreitenden Sowjetisierung der Ostzone nebst Berlin Hilfen leisten, wird mit der Inangsetzung des Marshall-Planes das Europäische Wiederaufbauprogramm der Vereinigten Staaten in ganz Westeuropa verwirklicht, von den Russen aber zum Vorwand für neue Forderungen benutzt und damit die Grenze der deutschen Westzone unüberbrückbar vertieft. So wird von Moskau wie von Washington her die deutsche Einheit praktisch verunmöglicht und ein Schicksal über das deutsche Volk heraufbeschworen, an dessen Gestaltung es selbst nicht den geringsten Anteil hat. Wenn aber Deutschland als Einheit ausfällt, ist das als „letzte Rettung“ von den besten Geistern erstrebte Faneuropa nicht mehr als eine Illusion.

Berlin gibt die Hoffnung nicht auf, daß es, bei Erhaltung der westlichen Besatzungsmächte in der alliierten Kontrollratsverwaltung, der europäischen Gemeinschaft freier Völker angehören wird — um die Erhaltung dieser Viermächteinstanz dreht sich Berlins Schicksal, und von ihr hängt auch das deutsche und europäische Schicksal ab. Berlins Wille, die Krise der Alliierten um die Zukunft der einstigen Reichshauptstadt beherrschend durchzustehen, prägt sich in einer musterhaften Besonnenheit und Ruhe aller seiner Bevölkerungskreise aus, die die Treueverbundenheit der anderen deutschen Länder mit der hart umstrittenen „Fünften Zone“ gerade in diesem kritischen Weltmoment zum Ausdruck kommen lassen sollen.

Der Berliner fragt nicht danach, wie viel Jahre die Enttrümmerung und der Wiederaufbau seiner Millionenstadt in Anspruch nehmen werden, fragt auch nicht, ob Berlin ernsthaft überhaupt eine Chance hat, wieder einmal Hauptstadt eines geeinten Deutschlands zu sein, er glaubt eben fest daran, und dieser Glaube sichert die aufrechte Haltung der Berliner Bevölkerung, die so ganz im Widerspruch zu der Panikmache und der Kriegesrüchtelei steht, die wir in diesen Aprilwochen erlebt haben.

Die Wahlen in Hessen und Bayern

BADEN-BADEN. Am vergangenen Sonntag wählten die hessischen und bayrischen Gemeinden und Landkreise ihre Gemeindevertretungen bzw. Stadt- und Kreisverordnungen und die Kreistage für einen Zeitraum von vier Jahren.

In Hessen war die Wahlbeteiligung verhältnismäßig hoch. Auffallend war der Zustrom der Jungmänner und der ehemaligen Pys, die durch Spruchkammerbescheid wieder wahlberechtigt geworden sind. In manchen Städten hatten die Parteien einen registrierten Wahlbezirkdienst eingerichtet, der besonders bei der SPD ausgezeichnet funktionierte. In den Landgemeinden trat die freie Wählergemeinschaft, hinter denen meist starke Flüchtlingkreise stehen, durch stiftige Werbetätigkeit hervor. In vielen kleineren Gemeinden stellen die Neubürger teilweise bis zur Hälfte der Stimmberechtigten.

In Wiesbaden konnte die Nationaldemokratische Partei einen starken Wählerfolg verzeichnen. Nach den bisherigen Ergebnissen hat sie hinter einer knappen CDU-Mehrheit die SPD geschlagen. Der hessische Innenminister ZINKHANS sah in diesem Erfolg eine Bestätigung dafür, daß die NSDAP das Sammelbecken ehemaliger Nazis und Militaristen sei.

In Frankfurt hielten sich die bürgerlichen und die marxistischen Parteien die Waage. Die Sitze der Stadtverordnetenversammlung verteilten sich CDU 21 gegenüber 24 bei der Wahl 1947, LDP 18 0/1, SPD 21 0/2, KPD 3 0/1. Bei den Wahlen von 1948 strangen wieder die LDP noch die KPD Sitze, da sie wegen der damals noch bestehenden 15-Prozent-Klausel nicht die erforderliche Stimmzahl erreichten.

Im Gesamtresultat der zehn größeren Städte Hessens ergibt sich ein außerordentlicher Erfolg der LDP und NSDAP, die je bis über 30% Stimmen neu gewonnen. Diese Gewinne gingen in allen Städten auf Kosten der CDU, SPD und KPD.

Für die Kreiswahlwahlen und Stadtverordnetenwahlen der kreisfreien Städte lag wie zum Redaktionsschluss folgendes vorläufige Gesamtresultat vor: In Klammern stehen die Vergleichszahlen von 1947: SPD 137 900 (147 900), CDU 503 900 (503 900), LDP 448 900 (349 900), KPD 154 000 (139 000), ferner erhielt die Nationaldemokratische Partei, die 1948 nur in einem Kreis Kandidaten aufgestellt hatte, jetzt in mehreren Kreisen 8 000 Stimmen. Von den kleineren Späterparteien erhielt die Arbeiterpartei 14 996 Stimmen, der Deutsche Block in Kassel 900 und die in einigen Landkreisen aufgetretenen kleinen Wählergruppen rund 21 000 Stimmen.

Der Landesvorsitzende der hessischen LDP, August Euler erklärte in der Sonntagabend-Einer Pressevertreter, daß die LDP den Rücktritt der Regierung und die Auflösung des Landtages verlangen werde, wenn das Endergebnis der Wahlen das in den bisherigen Ergebnissen zutage tretende Verhältnis bestätige. Euler war der Ansicht, daß in neuen Landtagswahlen der Umdeutung der öffentlichen Meinung zugunsten der bürgerlichen Parteien noch stärker zum Ausdruck kommen würde.

Der SPD-Landesvorsitzende Willi Knothe führte die Zunahme der Rechtsparteien auf die stärkere Wahlberechtigung zurück und bemerkte dazu, daß offensichtlich die Harzburger Front, die Deutschland schon einmal ins Unglück geführt habe, wieder aktiv werde. Die SPD habe jedoch ihre Stimmzahl nicht nur gehalten, sondern in den ländlichen Bezirken wesentlich erhöht.

Die Auszählung der Stimmen bei den bayerischen Wahlen lief wegen des dort gehandhabten komplizierten Wahlsystems wesentlich langwieriger als in Hessen. Auf Grund des Pauschalzensus rechnet man mit einem großen Prozentsatz ungültiger Stimmen. Die Wahlen in den kreisfreien Städten finden in Bayern erst am 30. Mai statt.

Für 7 von insgesamt 142 bayerischen Landkreisen liegt folgendes vorläufiges Zwischenergebnis vor: Wahlberechtigt 1 239 763, abgegebene Stimmzahl 1 182 126 (87%), 1 174 026 Stimmzettel (99,3%) wurden unverändert abgegeben. Davon entfielen auf die einzelnen Parteien folgende Stimmzahlen: CSU 510 771, SPD 277 358, KPD 21 284, WAF 14 846, FDP 60 543, Deutscher Block 2 462, Bayerpartei 71 118, Flüchtlingslisten 133 278, sonstige Listen 6 824.

Bei den Bürgermeistereiwahlen ist in den Gemeinden mit unter 10 000 Einwohnern die Wahl derjenigen Bürgermeisterin endgültig, die mehr als 50% der Stimmen auf sich vereinigen konnten, andernfalls muß binnen zwei Wochen zwischen den beiden Bewerbern mit den höchsten Stimmzahlen eine Stichwahl stattfinden. In den Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern wird der Bürgermeister vom Gemeinderat gewählt.

Von 1308 zu wählenden Bürgermeistern wurden im ersten Wahlgang 394 gewählt. Davon sind 118 CDU-Kandidaten, 115 SPD-Kandidaten, 6 Kommunisten, 7 WAF-Kandidaten, 1 FDP-Kandidat, 18 Kandidaten der Bayerpartei und 1405 Bürgermeister sind peremptor.

DIE FLUCHT

VON JOHN STEINBECK

Mit Genehmigung des Dtsch-Verlags, München

Plötzlich richtete er sich in dem Sattel auf, sah seinen Gaul von dem Pfad herunter und trieb ihn mit Sporenstößen hinter eine mächtige Sequoie. Hastig zog er die Kandare an, um das Pferd am Wiehern zu verhindern. Sein Gesicht war erregt und seine Nasenflügel bebten.

Ein dumpfes Dröhnen drang vom Pfad an sein Ohr, und ein Reiter trabte vorüber, ein feister Mann mit roten Backen und einem Stoppelbart. Sein Gaul senkte den Kopf auf den Boden und schnauzte, als es die Stelle erreichte, an der Pepé abgebogen war. „Munter!“ rief der Mann und zerrte seines Pferdes Kopf hoch.

Erst als der Hufschlag völlig verklungen war, lenkte Pepé wieder in den Saumpfad ein. Aber er sank nicht wieder auf dem Sattel in sich zusammen. Er hob die lange Flinte, öffnete den Verschluß, um eine Patrone in den Lauf zu stecken; dann setzte er den Hahn in Ruhstellung. Der Weg wurde immer steiler. Die Sequoien waren jetzt niedriger und ihre Gipfel abgestorben, zu Tode gezeichnet, dort, wo der Wind sie erreichte. Das Pferd stampfte mühsam weiter; die Sonne schief langsam zum Zenit und begann ihren Marsch dem Nachmittag entgegen.

Wo der Fluß aus einem Seitencanyon brach, trennte sich der Pfad von ihm. Pepé stieg ab, ließ seinen Gaul laufen und füllte seinen Wasserbeutel. Sobald der Saumpfad den Fluß verlassen hatte, verschwanden rasch die Blüme und nur der dicke, spröde Beifuß und Manzanita und Chaparral wuchsen längs des Weges. Auch die weiche schwarze Erde war verschwunden und nur bräunliches Felsgestein lag Untergrund des Weges zurückgeblieben. So fuhr das Pferd über die losen Steine stolperte, wackelte Entschieden in das Buschwerk.

Der Presse-Prozeß vor der Strafkammer Rottweil

Hartes Urteil gegen Redakteur Gutmann / Protest des Landespresseverbandes

TÜBINGEN. Nach den Presseprozessen in Rheinland-Pfalz hat nun auch Südwürttemberg seinen Prozeß gehabt, der gegen die kommunistische Zeitung „Unsere Stimme“ und ihren Redakteur Wolfgang Gutmann angesetzt wurde. Der Prozeß fand vor der Strafkammer Rottweil unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Tenfelde statt. Die Anklage vertrat Amtsgerichtsrat Dr. Hofleger, die Verteidigung hatte Rechtsanwalt Dr. Sigloch übernommen. Gutmann wurde wegen eines am 11. September veröffentlichten Artikels „Niethammer soll Verlesung schuldig“ angeklagt. In dem Artikel wurde der Präsident des Staatsgerichtshofes Südwürttemberg, Professor Dr. Emil Niethammer, als „reaktionär“ und „ausgemachter Knecht des Nationalsozialismus“ bezeichnet und ihm vorgeworfen, er habe als „Mitglied des Reichsgerichts unter Hitler seine Willfährigkeit gegenüber allen Rechtsverbrechen der damaligen und gegenwärtigen Machthaber unter Beweis gestellt“. Die Anklage sah darin eine schwere Verletzung der Person und beruflichen Ehre Professor Niethammers und erachtete die Verurteilung für die Erfüllung des Tatbestandes des Paragraphen 185 StGB. für gegeben. Ferner berief sich die Anklage auf die 4. Notverordnung zum Schutze des inneren Friedens vom 8. Dezember 1931, wonach sich Gutmann des Vorgehens der üblichen Nachrede schuldig gemacht hat. Den Strafantrag hatte das Südwürttembergische Justizministerium bereits am 14. Oktober gestellt. Professor Niethammer war als Zeuge in eigener Sache erschienen.

Bei der Vernehmung warf der Angeklagte Prof. Niethammer vor, er habe in der Zeit der Weimarer Republik als Rechtsanwalt nichts gegen die zahlreichen verbrecherischen Femeorganisationen unternommen. Der Zeuge erklärte dazu, daß laut Beschluß des Staatsgerichtshofes vom Oktober 1934 die „Organisation Kossak“ nicht als eine staatsfeindliche Verbindung, sondern lediglich als Femeorganisation angesehen wurde. Er habe als Rechtsanwalt dem 2. und 3. Strafbat angehört und habe „das Gewissen des Reichsgerichts“ dargestellt, weil er gerade auch die Kommunisten vor schweren Verurteilungen bewahrt habe. Während der Illiadezeit war Niethammer Reichsgerichtsrat. Der Verteidiger stellte fest, daß der Zeuge von 1933 bis 1939 Mitglied der Kommission zur Reform des Strafrechts und des Strafverfahrensrechts war. Zur Begründung dafür, daß der Zeuge im nationalsozialistischen Sinne seine Tätigkeit im Reichsgericht betrieben hat, zitierte der Verteidiger Kommentare des Reichsgerichts zu den einzelnen Entscheidungen des Reichsgerichts gegeben hat. Prof. Niethammer verneinte die Behauptung des Verteidigers, daß er in seinen Kommentaren die Nazi-Weltanschauung geäußert habe und wies darauf hin, daß er manche Entscheidungen auch geteilt habe.

Dem Vorwurf des Verteidigers, der Zeuge habe das „gesunde Volksgemühte“ für nützlich und förderlich erklärt, wurde erwidert, daß das insofern stimmte, als ja jedem Juristen bekannt sei, daß die Rechtsgrundlagen des Positivismus keine Strafe ohne Gesetz oder die alleinige Gültigkeit des geschriebenen Gesetzes schon seit der Aufklärung für ungenügend befunden wurden und man sich außerhalb des Rechtsgesetzes das Recht schöpfen konnte. Das habe nie zu einer Zerstückelung der Rechtspflege geführt, solange noch wirklich Recht gesucht wurde. Die Rechtsprechung aber setzte erst durch die Tätigkeit der Gerichte ein und diese Tätigkeit habe er aufs schärfste bekämpft.

Schwerer war der Vorwurf des Verteidigers, der Zeuge habe zu den Nürnberger Rassegesetzen positiv Stellung genommen. Auch hier wurde ein Zitat vorgelesen, zu dem der Zeuge wiederum einen Kommentar gab. Danach war Hanselmann einseitig Deutschlands strafwürdig. Niethammer sagt, er habe dieses Reichsgerichtsurteil geteilt, aber es sei nicht dagegen zu machen gewesen. 1940 sei dann zum Gesetz erhoben worden, daß die Staatsangehörigkeit für die Anwendung des Rassegesetzes entscheidend sei und nicht das Gebiet. Wenn also

ein Deutscher in einem fremden Lande gegen ein Gesetz verstoße, so machte er sich strafbar. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, es handle sich bei dem Kommentarausdruck um ein reines Zitat.

Ein weiterer Vorwurf des Verteidigers bestand darin, Niethammer habe in seinem Kommentar zum Nachkriegsgesetz vom September 1939, wonach ein Oberreichsanwalt Strafen aufheben und neu festsetzen kann, die Aufassung vertreten, ein Oberreichsanwalt könne kein Urteil aufheben, die Niethammers Auffassung sei dann drei Jahre später Gesetz geworden. Der Zeuge entgegnete darauf, er habe das außerordentliche Einspruchsurteil des Oberreichsanwalts ablehnt, weil es wider alles Recht ist, daß von einer obersten juristischen Instanz Urteile aufgehoben werden können, die von Juristen gefällt wurden. Die Verantwortung für ein solches Gesetz könne und dürfe ein Anwalt nicht mehr übernehmen, man müsse es dem obersten Gerichtshofen zuschreiben. Es sei nicht darauf, damals einen solchen Kommentar gegeben zu haben.

Nach vierstündiger Verhandlung schloß der Staatsanwalt den Antrag, den Angeklagten zu fünf Monaten Gefängnis und 4000 Mark Geldstrafe zu verurteilen. Die Verteidigung plädierte auf Freispruch, im Höchstfalle auf eine Geldstrafe wegen formaler Beleidigung. Das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe. Die Verhandlung hat beim Oberlandesgericht in Tübingen Revision eingelegt.

Der Württembergische Landespresseverband teilt einen Protest gegen dieses harte Urteil, der folgenden Wortlaut hat: „Die Strafkammer Rottweil hat am 23. April den Redakteur Wolfgang Gutmann in einem Beleidigungsurteil zu drei Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt. Zu diesem Urteil stimmt der Württembergische Presseverband wie folgt Stellung: Die Welle der anläßlich in Rheinland-Pfalz durchgeführten Presseprozesse hat nun auch auf Südwürttemberg übergeschwappt und zu einem Urteil von unverstehlicher Härte geführt. Der Redakteur Wolfgang Gutmann hat in Ausübung seines Berufs Kritik geübt an dem früheren Oberreichsanwalt und Reichsgerichtsrat, jetzigen Präsidenten des Oberlandesgerichts und des Staatsgerichtshofes, Prof. Dr. Emil Niethammer. Eine Verurteilung zu der Kritik Gutmanns waren die Veröffentlichungen Niethammers im Dritten Reich, insbesondere seine Kommentare zur nationalsozialistischen Gesetzgebung. Selbst beim Vorliegen des Tatbestandes des formalen Beleidigung nach dem Strafrechtsgesetz muß die Heranziehung einer Notverordnung aus dem Jahre 1931 zum Zwecke einer wesentlichen Verschärfung des Urteils betreffen.“

Im Hinblick auf das Recht der Presse, an Personen des öffentlichen Lebens und ihren Äußerungen Kritik zu üben, muß jeder Versuch einer Einschüchterung der Presse mit aller Schärfe zurückgewiesen werden. Mit diesem Protest will der Presseverband keinesfalls verantwortungslosen Angriffen gegen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens das Wort reden, er verwarft sich aber mit aller Entschiedenheit dagegen, daß durch derartige Urteile versucht wird, die eben erst im Entstehen begriffene Pressefreiheit abzurufen.“

Nachrichten aus aller Welt

TÜBINGEN. Das Schulgesetz ist in der letzten Kabinettsitzung von der Regierung verabschiedet worden. Das Gesetz wird am 28. und 29. April in der Vollversammlung des Landtages diskutiert werden. Die SPD und die DVP werden gegen das Gesetz Stellung nehmen.

FREIBURG. Der badische Staatspräsident Leo Wohleb wurde von Staatssekretär Scheller zur Besprechung der deutschen Angelegenheiten nach Paris eingeladen.

STUTTGART. Der nordwürttembergisch-badische Landtag hat in zweiter und dritter Lesung einen Initiativgesetzentwurf der SPD über Kriegsdienstverweigerung mit großer Mehrheit angenommen. Der Gesetzentwurf sagt, daß niemand zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden darf.

HAMBURG. In dem Prozeß Frau von Blomberg gegen den Verlag Classen & Goverts wegen des Buches „Bis zum bitteren Ende“ von Bernd Giesevic kam es zu einem Vergleich. Das Buch wird weiter erscheinen mit einer Vorbemerkung, daß es politischen Zwecken dient und der Verlag an darin angeführten Privatsagen nicht interessiert ist.

HAMBURG. Die Sowjets haben die von den Engländern kontrollierten Klankas, die bei Wittenberge angehalten worden waren, wieder freigelassen.

BERLIN. Die neue Berliner Verfassung ist mit 23 Stimmen der SPD, CDU und LDP gegen 30 Stimmen der SED angenommen worden. Die Verfassung wird der alliierten Kommandantur vorgelegt, die über Annahme oder Ablehnung entscheiden wird.

BERLIN. Die sowjetischen Behörden haben den Verkehr der zwei internationalen Wagen des „Nord-express“ durch ihre Zone von 24. April ab verboten.

BERLIN. In den Berliner Postämtern haben sich 250 Tonnen Pakete aufgehäuft. Die Sowjetbehörden haben die Weiterbeförderung sämtlicher Pakete seit dem 1. April eingestellt. Stenobal hat der britische Kommandant dagegen protestiert.

BERLIN. Ein Ausschuß zur Bildung einer neuen Partei ist gegründet worden. „Die bürgerlich-demokratische Partei“ will ihre neuen Mitglieder aus Intellektuellen und Unternehmern rekrutieren.

BERLIN. General Clay erklärte auf einer Pressekonferenz die amerikanische Regierung habe erst dann ihre Hoffnung auf eine Währungsreform für ganz Deutschland auf, wenn eine der Besatzungsmächte von sich aus neues Geld in Umlauf setze. Über die Möglichkeit einer amerikanischen Entscheidung befragt, antwortete General Clay: „Nur mit Bedauern würden wir allein eine Währungsreform durchführen.“

ZÜRICH. Der Schweizer Strafgerichtshof befaßt sich mit dem Hochverratsprozeß gegen Franz Burri und 18 Mitangeklagte, denen der Versuch zur Last

gelegt wird, die Schweiz dem Hitlerregime zu unterwerfen.

PARIS. Bis zum 1. März haben 118 900 deutsche Kriegsgefangen in Frankreich von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, als freie Arbeiter in Frankreich zu bleiben.

LONDON. Auf der Tagung der Vertreter christlicher Kirchen in London hielt der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Karl Arnold, eine Ansprache.

DEN HAAG. Königin Wilhelmina von Holland überreichte General König anläßlich seines Besuches das Großkreuz des Hauses Oranien-Nassau.

LISABON. In Portugal wurden 47 Angehörige der Opposition festgenommen. Sie werden beschuldigt, als Mitglieder einer kommunistisch beeinflussten Geheimorganisation auf einen Staatsstreich hingearbeitet zu haben.

AUS DER WIRTSCHAFT

Säuglingskarte für Südwürttemberg eingeführt

TÜBINGEN. Eine besondere Karte zum Einkauf von Säuglingswäse wird für das ganze Land Südwürttemberg-Hohenollern eingeführt. Die neue Säuglingskarte weist 200 Punkte und 18 Sonderabschnitte auf. Sie wird für Säuglinge bis zum vollendeten 1. Lebensjahr ausgestellt und verliert ihre Gültigkeit 18 Monate nach dem Ausgabedat. Die Mütter können die Säuglingswäse überall einkaufen. Nur die Sonderabschnitte müssen sie im zuständigen Kreis einlösen.

Ein neuer Marshallplan für Europa erforderlich

GENÈVE. Europa ist 1941 auf einen neuen Marshallplan angewiesen, wenn eine Senkung des Lebensstandards vermieden werden soll, heißt es in einem umfassenden Bericht, den der UNO-Ausschuß für Europawirtschaft erstattete. Dieser Bericht behandelt Wirtschaftslage und Zukunftsansichten aller europäischen Länder mit Ausnahme Rußlands. Als kritischen Punkt bezeichnet er den Fehlbetrag der Zahlungsbilanzen der europäischen Länder. Infolge der Verluste von Auslandsanlagen, des Rückgangs der Schiffahrtseinnahmen und anderer Einbußen ist in der Zahlungsbilanz Europas ein Loch von zwei Milliarden Dollar (zu Vorkriegspreisen) entstanden. Dieses Defizit kann nur durch Erhöhung der Ausfuhr, Einschränkung der Einfuhr, wobei eine empfindliche Senkung der Einfuhr von Fertigwaren aus den USA unvermeidlich ist, und durch erhöhte landwirtschaftliche Erzeugung beseitigt werden.

Schweizer Lebenshaltungskosten

ZÜRICH. Die Schweizer Lebenshaltungskosten weisen im Vergleich zu den Preisen vom August 1939 eine Steigerung um rund 36 Prozent auf. Im Vergleich zum Juni 1944 ergeben sich folgende Indizes (1934 = 100): Nahrungsmittel 254, Brennstoffe und Stoffe 191,7 Bekleidung 229,1; Miete 200; allgemeine Lebenshaltungskosten 133,4.

Deutsche Warenzeichen und Patente in der Schweiz geschützt

FRANKFURT a. M. Die schweizerische Regierung hat gegenüber der Verwaltung für Wirtschaft erklärt, daß Ansprüche, die sich auf eingetragene deutsche Patente und Warenzeichen gründen, gemäß den in der Schweiz geltenden Gesetzen jederzeit anerkannt und geschützt werden. Für die Schweiz bestanden keinerlei Gründe, von dieser Rechtsgrundlage abzugehen.

BMW-Wagen werden in der Schweiz gebaut

BAZEL. In Neuchâtel am Luganer See soll eine Automobilfabrik errichtet werden, in der deutsche

Herzogtümer und Schriftleiter: Will Hans Hebecker, Dr. Ernst Müller und Alfred Schwager, weitere Mitglieder der Redaktion: Dr. Helmut Koenig, Dr. H. Ulrich, Dr. Joseph Klingelhöfer, Maschineller Bedienungsmittel, Trägerröhre 1,50 RM, durch die Post 1,74 RM, Einzelverkaufspreis 20 Pfg., Einzelverkaufspreis Dienstag und Freitag

Granitblöcke. In der Luft, dicht über dem Grat, schwebte ein rotschwänziger Bussard und kreischte zornig. Pepé durchquerte langsam den zerklüfteten Paß und blickte auf der anderen Seite in die Tiefe.

Der Saumpfad führte zwischen Felstrümmern steil bergab. Im Grunde des Hanges erstreckten sich eine düstere, dicht mit Buschwerk bestandene Schlucht und jenseits der Schlucht ein schmales Plateau, gekrönt von einem Eichenwäldchen. Quer über das Plateau zog sich ein grüner Grasstreifen; und weiter im Hintergrund erhob sich ein neuer Berggipfel, mit kahlen Felstrümmern und absterbendem, niedrigen, dunklen Gestrüpp bedeckt.

Pepé nahm wieder einen Schluck aus seinem Wasserbeutel, denn die Luft war so ausgetrocknet, daß sich seine Nasenlöcher mit Krusten bedeckten und seine Lippen brannten. Er trieb seinen Gaul den Saumpfad hinab. Die Hufe glitschten und stolberten auf dem abschüssigen Wege, kleine Steine vor sich berschleudernd, die in das Gestrüpp kullerten. Die Sonne war jetzt hinter dem westwärts gelegenen Berg verschwunden, glühte aber immer noch auf den Eichen und der grabbedeckten Fläche. Die Felsen und der Berghang sandten immer noch Hitzewellen empor, die sie von des Tages Sonne aufgespeichert hatten.

Pepé blickte nach der höchsten Spitze des benachbarten ausgedörrten Bergrückens hinüber. Er sah eine dunkle Gestalt, die Gestalt eines Mannes, sich gegen den Himmel abzeichnen. Als er nach ein paar Sekunden wieder hinschaute, war die Gestalt verschwunden.

Talabwärts gewährte der Pfad schon nach einer kurzen Strecke keinen Ausblick. Bisweilen suchte der Gaul nach einem festen Halt, bisweilen setzte er seinen Huf auf und glitt aus. Endlich erreichten sie die Talsöhle, wo das düstere Chaparral Pepés Kopf überlagerte. Er hielt auf der einen Seite seine Flinte und auf der andern seinen Arm in die Luft, um sein Gesicht vor den spitzen kleinen Zweigen des Busches zu schützen.

Er ritt aus der Schlucht hinaus und eine kleine Klippe hinauf. Jetzt lagen der flache Grasstreifen und das runde, schattenspendende Eichenwäldchen dicht vor ihm. Eine Minute lang musterte er den Saumpfad, den er gekommen war; aber dort regte sich nichts und kein Laut störte die Stille. Endlich ritt er weiter über den ebenen Boden zu dem grünen Streifen und an dem höher gelegenen Ende des Bruchs entdeckte er eine kleine Quelle, die aus dem Erdboden hervorsprang und sich in eine flache Grube ergoß, bevor sie in dem moorigen Boden versickerte.

Pepé füllte zuerst seinen Wasserbeutel, und dann ließ er den durstigen Gaul aus der Plütze laufen. Er führte das Pferd in das Eichengehölz, und in der Mitte des Wäldchens, nach allen Seiten vor neugierigen Blicken geschützt, nahm er den Sattel und das Zaumzeug ab und legte es auf die Erde. Der Gaul schob seinen Unterkiefer zur Seite und gähnte. Pepé schlang das Leitseil um den Hals des Tieres und band das andere Ende um einen jungen Eichenstamm, so daß es in einem ziemlich weiten Kreise grasen konnte.

Während das Pferd gierig an dem trockenen Gras knabberte, begab sich Pepé zu dem Sattel und entnahm dem Sack einen dunklen Streifen Dörrfleisch; dann schlenderte er zu einer am Rande des Gehölzes stehenden Eiche, von der aus er den Weg überblicken konnte. Er ließ sich auf die raschelnden, trockenen Eichenblätter nieder und griff automatisch nach seinem großen schwarzen Messer, um das Dörrfleisch zu zerteilen, aber er besaß kein Messer mehr. Rücklings auf seine Ellenbogen gestützt, nagte er an dem süßen, salzigen Fleisch. Sein Gesicht war blaß, aber es war das Gesicht eines Mannes.

Das leuchtende Abendrot färbte den stielichen Kamm, aber im Tale begann er bereits zu dunkeln. Tauben fliegen von den Bergen herab zur Quelle und die Wachtel kam eilend aus dem Buschwerk geläufig und schloß sich ihnen an. (Fortf. folgt)

Umschau im Lande

Die fehlende Steuerbanderole
FRANKFURT, MAIN. Die Verwaltung der Wirt...

Ausländische Banken in der Bismarck
BERLIN. Die britische und amerikanische Mi...

Sicherung der Ernährung
Das Landwirtschaftsministerium gibt bekannt: Die...

Urlaubsregelung für Südwürttemberg
Zwischen dem Gewerkschaftsbund Südwürttemb...

Die fehlende Steuerbanderole (cont.)
FRANKFURT, MAIN. Die Verwaltung der Wirt...

Ausländische Banken in der Bismarck (cont.)
BERLIN. Die britische und amerikanische Mi...

Sicherung der Ernährung (cont.)
Das Landwirtschaftsministerium gibt bekannt: Die...

Urlaubsregelung für Südwürttemberg (cont.)
Zwischen dem Gewerkschaftsbund Südwürttemb...

Thüringen verbietet Maschinenexport
BERLIN. Der thüringische Landtag stimmte ein...

Leipziger Herbstmesse
vom 29. August bis 5. September
LEIPZIG. Die Leipziger Herbstmesse wird in di...

Große Kautschuk-Importe der UdSSR
SINGAPUR. Im vergangenen Jahr wurden von S...

Gute Finanz- und Betriebslage bei der Zollerbahn
Unter dem Vorsitz des stellvertretenden Lande...

Fünf Pfund Textilien jährlich in der Bismarck
MÜNCHEN. Durch die Einbußen im Rahmen des...

Leipziger Herbstmesse (cont.)
vom 29. August bis 5. September
LEIPZIG. Die Leipziger Herbstmesse wird in di...

Große Kautschuk-Importe der UdSSR (cont.)
SINGAPUR. Im vergangenen Jahr wurden von S...

Gute Finanz- und Betriebslage bei der Zollerbahn (cont.)
Unter dem Vorsitz des stellvertretenden Lande...

Der Sport hat das Wort

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Fußball, Zonenliga Gruppe Süd, and Landesliga Gruppe Nord.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Kreisliga Untergruppe Neuenbürg and Kreisliga Untergruppe Nagold.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Kreisliga Untergruppe Nagold (cont.) and Kreisliga Untergruppe Nagold (cont.).

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Kreisliga Untergruppe Nagold (cont.) and Kreisliga Untergruppe Nagold (cont.).

Leichtathletik
Beim Sportfest anlässlich der Einweihung der Pa...

Leichtathletik (cont.)
Beim Sportfest anlässlich der Einweihung der Pa...

Leichtathletik (cont.)
Beim Sportfest anlässlich der Einweihung der Pa...

Leichtathletik (cont.)
Beim Sportfest anlässlich der Einweihung der Pa...

Handball
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Handball (cont.)
Rotweil Lorch siegt in Tübingen
Tübingen SV. - Rot-Weiß Lorch 6:0. - Das Spie...

Advertisement for 'Geschäftliches' containing various business notices and contact information.

Advertisement for 'Stellenangebote' containing job listings and recruitment information.

Advertisement for 'Stellensuche' containing job seekers' notices and contact information.

Advertisement for 'Verschiedenes' containing miscellaneous notices and information.

Calwer Stadtnachrichten

Postdienst am 1. und 2. Mal beim Postamt Calw
1. Mal: Bahnpost und Schalterdienst wie Sonntags. Der gesamte Zustelldienst ruht. Eisenbahnen und Telegrafen werden abgetragen. - 2. Mal: Bahnpost und Schalterdienst wie Sonntags. Brief- und Paketzustellung wird ausgeführt. Die Landkraftpost verkehrt vorzeitig.

Mitgliederversammlung der SPD, Ortsverein Calw
Am Samstag fand im Gasthaus zum Schiff die Mitgliederversammlung der SPD statt. Gen. Scholz gab wagnis die Tagesordnung bekannt. Zum ersten Punkt sprach Gen. Soulier über das Thema „Der politisch orientierte Mensch als Steuerzahler“. Er kam in seinem Vortrag auf die verschiedenen Steuerarten zu sprechen, insbesondere auf die Einkommensteuer. Durch seine jahrelangen Erfahrungen im Steuerwesen konnte er die an ihn gerichteten Fragen zufriedenstellend beantworten. Im zweiten Punkt gab der Vorsitzende einen Bericht über die im Januar stattgefundene Kreisversammlung und kam dabei auf Organisationsfragen und die Ehrung von Gen. Siegel zu sprechen. Eine längere Aussprache brachte die Stellungnahme zur Politik der SPD Südwürttembergs.

Von Volksbildungswerk
Am 24. April veranstaltete das Volksbildungswerk Calw im Geopendium einen Kammermusikabend. Alfred Trippner (Violine) und Erich Wolf (Klavier) brachten neben bewährten Werken deutscher Meister französische Musik, die durch ihre Klarheit und Eleganz Vergnügen bereite. Bei beiden Ausführungen fiel neben dem guten handwerklichen Können der musikalische Eifer besonders auf, mit dem die jungen Künstler mitwirkten. A. Trippner beherrschte das Griffbrett in allen Lagen spielend, führte erstaunliche Triller und Akkordgriffkünste ins Feld und zeigte recht gute Bogentechnik. Erich Wolf war ihm ein gewandter Begleiter. Er begleitete daneben noch besonders mit der Wiedergabe von Claude Debussys „Pour le piano“, von dessen neuen Klängen die Zuhörer gefesselt waren. Beide Spieler erfreuten durch genaues, künstlerisch hochstehendes Musizieren. Es war ein wohlmeinender Abend und ein großer Erfolg!

Verabschiedung. Im Rahmen einer schlichten Feier fand am letzten Donnerstag die Verabschiedung von Ackerbaumeister Braun, der nun 22 Jahre lang am Landwirtschaftsamt Calw tätig war, statt. Während dieser Zeit hat er sich auf dem Gebiet des Versuchswesens und der Wirtschaftsberatung sehr große Verdienste in der Landwirt-

schaft und große Beliebtheit bei der ländlichen Bevölkerung erworben. Seine Entlassung aus dem Dienst des Landwirtschaftsamtes bzw. Landwirtschaftsministeriums erfolgte zwecks Übernahme des Betriebes seines Schwiegervaters, der Gastwirtschaft

Sprengelversammlung der Bürgermeister des Kreises Calw

Das Landratsamt hat die Bürgermeister wieder zu den üblichen monatlichen Dienstversammlungen einberufen. Die Dienstversammlungen fanden sprengelweise in Calw am 13. 4., in Nagold am 14. 4., in Neuenbürg am 16. 4. 1948 statt. Auf der Tagesordnung standen Referate über Wohnungswesen und über Viehhaltung. Bei diesen Dienstversammlungen wurde besonderer Wert auf eine sich an die Referate anschließende Aussprache gelegt. Bei der Sprengelversammlung in Calw wurden zu der Aussprache sämtliche Dienststellenleiter und Sachbearbeiter des Landratsamtes zugezogen. In der Aussprache über das Wohnungswesen wurden die Bürgermeister nochmals besonders auf die formalen Voraussetzungen der Wohnraumbewirtschaftung hingewiesen. Anzahl von zur Mitte der Versammlungsteilnehmer gestellten Beispielen wurden Erläuterungen gegeben. Ferner wurde die An-

und des Bier-Depots Weiß in Calw. Für seine stets Einsatz- und Hilfsbereitschaft gebührt ihm auch noch an dieser Stelle der besondere Dank der Landwirtschaft und der bäuerlichen Bevölkerung des Kreises Calw.

Worüber Nagold zu berichten weiß

derapeisung einbezogen. - Seinen 75. Geburtstag feiert der ehemalige Buchdrucker Friedrich Wilhelm Weigold. - Der Verein der Kleingärtner und Siedler hielt seine Versammlung ab. Kreisbaumwart Walz sprach über Gartenbaufragen und die zur Zeit notwendige Schädlingsbekämpfung. Im übrigen wurden interne Vereinsangelegenheiten erörtert.
Das Volksbildungswerk Nagold fördert die geistige und berufliche Ausbildung durch Lehrkurse, Arbeitsgemeinschaften und Vorträge. - Neben schon bestehenden Kursen wurde ein weiterer Lehrgang für doppelte Buchhaltung nach den neuen Kontenrahmen für Einzelhandel und Großhandel eröffnet. Im Rahmen des Literaturkurses werden mehrere Dichterkabarets stattfinden, die u. a. Eduard Mörike, Theodor Storm, Konrad Ferdinand Meyer usw. gewidmet sind. - Als Veranstaltung größeren Stiles sind ein Pestalozzi-Abend und eine Vortragsreihe „Die Wunder Westindiens“ vorgesehen. Am 22. 4. beginnt im Lehrsaal 2 der Gewerbeschule die Vortragsreihe „Der Kleingarten“. In 3 Abenden bespricht Kreisbaumwart Walz, Nagold, allerlei Merkwürdigkeiten im Pflanzenreich, Schädlinge und Krankheiten der Pflanzen und deren Bekämpfung, Bodenbearbeitung und Düngung usw. und gibt wichtige Hinweise über Anlage von Kleingärten, über Aussaat und Pflege der Pflanzen. - Dies und das aus den GEMEINDEN

Blick in die Gemeinden

Auf der Tagesordnung der letzten Gemeindefatsitzung standen wieder Bau- und Wohnungsgeschäfte an erster Stelle. - Als Gemeindepflichter wurde der schwerkrankenbeschädigte Will Neufang vom Gemeinderat einstimmig gewählt und dem Landratsamt und Gouvernement zur Bestätigung vorgeschlagen. - Dem Roten Kreuz wurde ein einmaliger Beitrag von 100 Mark und ein jährlicher Beitrag von 70 Mark bewilligt. - Die Umfahrungsstraße für Autos und Fuhrwerke gegenüber dem Baumgeschäft Albers wird eine besondere Regelung getroffen. - Allgemein begrüßt wurde eine baldige Besserung in der Schulversorgung. Die Nachfrage nach Männer- und Frauenstühlen ist besonders groß, besonders in der Landwirtschaft und in der Waldarbeit. - Die Kinderspeisung von Ev. Hilfswerk hat wieder begonnen, zunächst einmal für die Kinderschüler. - In einer Woche waren fünf Todesfälle zu verzeichnen. Ursache meist Herzschlag. - An Geburtstagen melden wir im April: Wilhelm Böttlinger, Ernst Mähl (88), Kazoline Haas (79), Klara Kärcher (79), Karl Häberle (78), Christine Meier (78), Karoline Lutz (76) und für Mai: Mathias Kusterer (73).

Unterreichenbach. Das Standesamt verzeichnet im März zwei Eheschließungen. Gestorben sind Theodor Kimmeler, 84 J., Maria Klebe, 82 J., und Frida Wurster, 71 Jahre. - Aus der Kriegseingesessenen sind Richard Schwarz und Friedrich Burkhardt zurückgekehrt.
Altbürg. Am 20. April entfiel sich über unserer Markung ein schwarzes Hagelwetter, das an Feldern und Blüten Schaden anrichtete. Auf verlassenen Feldern wurden frisch gesteckte Kartoffeln herausgeschwemmt und durch frisch angelegte Felder grösseren Rinsens gerissen. - Aus englischer Kriegseingesessenen sind Martin Reutlicher, Landwirt, und Gottlieb Volz, Fabrikarbeiter, zurückgekehrt.
Zavelstein. Bei geistiger und körperlicher Frische feierte am 19. April Frau Margarete Binder ihren 75. Geburtstag. Bei noch außergewöhnlicher Rüstigkeit begeht am 27. April Schneidermeister Michael Gall sein 80. Wegebild, und am 29. April vollendet Frau Auguste Kawa Wald Witwe (Ostflüchtling) ebenfalls ihr 80. Lebensjahr.

Ein Sonntag bei der Laienspielgruppe Calw

Das war ein herrlicher Sonntag und Sonntag, als wir neulich in Breitenberg die Bevölkerung zu einem „Bunten Abend“ in die Krone einluden, mit uns einmal ein paar fröhliche Stunden zu erleben und die Sorgen des Alltags zu vergessen. Morgens brachte uns der Lastwagen auf die luftige Höhe, eine gastfreundliche Bevölkerung nahm uns auf und lud zum Mittagessen ein. Der herrliche Nachmittag verging schnell mit Liedern zur Laute, Spassspitzchen und Vorbereitungen für den „Bunten Abend“. Nicht nur aus Breitenberg, nein auch aus den umliegenden Ortschaften kamen sie herbeigezogen, Alt und Jung, um den Abend der Freude zu erleben. Der Kronensaal war brechend voll, eine kleine Bühne war hell erleuchtet, als der Anzug den Abend eröffnete. In bunter Folge reiheten sich die lustigen und fröhlichen Darbietungen aneinander, wobei die Tanzgruppe von Marti Kling, Hirsau, besonders gefiel. Die Kapelle „Athica“ sorgte immer wieder für den richtigen Rhythmus und die Gesänge von Leni Stanger, Hirsau, sowie die köstlichen schwäbischen Darbietungen von Herbert Grieshaber und Hans Kling (Stiller Teilhaber - Häberle und Pfeiderer) erfreuten aller Herzen. Der anschließende Tanz besandete den netten Dorfabend, dessen Reiz erlös dem Sozialen Hilfswerk zueißt. So ist es recht und so sollte es überall sein: Wo man Freude empfängt, soll man wieder Freude geben. Und dies hoffen wir in reichem Maße dem Bürgermeister und seiner Gemeinde Breitenberg geschenkt zu haben. Daher ergeht immer wieder der Aufruf an die Calwer Jugend und Umgebung: „Kommt zu uns und spielt mit!“

Der beliebte Calwer Bunte Nachmittag

Nach längerer Pause fand am 18. April in der Calwer Stadthalle wieder einer der beliebtesten und zur Tradition gewordenen Unterhaltungsnachmittage für die Kriegseingesessenen statt. Laut Beschluß des Gemeinderats der Stadt Calw war dies Mal auch die Kriegseingesessenen und die Heimkehrer von Calw und Umgebung eingeladen. Bürgermeister Blessing begrüßte die zahlreichen Teilnehmer, die die Stadthalle bis auf den letzten Platz besetzten. Unter den Gästen sah man Herr Landrat Wagner, Gewerkschaftssekretär Degen sowie verschiedene Mitglieder des Gemeinderats. Die Internationalen Gruppen-Variété-Gastspiele Klingebell-Kaagner aus Hirsau hatten eine Künstlertruppe verpflichtet, die sehr rasch Kontakt mit dem Publikum bekam. Hans Lorenz, als „Schwabenhansl“ an vielen Sendern bestens bekannt, hatte die Ansage übernommen und gewann mit seinem dezenten Humor und geistreichender Satire, der er das Leitwort „Freunde und Lachen“ gab, schon in den ersten Minuten seines Auftritts die Herzen Aller. Der „Schwabenhansl“ war das Salz zur Suppe. Charlotte Poppe vom Stadttheater Pforzheim verdiente herzlichen Beifall als reisende Parodistin und Grottesktänzerin; ihr köstlicher Humor schillerte prächtig in ihren monodinen Chansons. Pianist Mittmann als „Füßelmann“ war ein gefühlvoller Begleiter, beachtens-

wert war sein Einfühlungsvermögen bei der Parodie der 12 prominentesten Filmschauspieler, die Charlie Kristory lässchend kopierte. „Hans Moser“ ging bei der Parodie als Singer hervor. Staunen und nicht-endenwollender Beifall behielten die zwei Stanzas als May-May-Akrobatiker. In höchster Vollendung sah man Musikkolonne und Ringakrobatik, die Spitzenleistungen bedeutete, beim Schwertschlagen ein Balanceakt mit einem Druckgewicht von 32 Pfund. Die Musikchen der 3 Curtinas mit der jüngsten Xylophonistin war eine musikalische Glanznummer mit fabelhafter Gewandtheit laszten die Hämmerchen auf den 3 Xylophonen. Die einheimische Kapelle Bender assistierte glänzend bei den einzelnen Programm-Nummern und umrahmte den Nachmittag mit gut gespielten Weisen. So reichte sich dieser Bunte Nachmittag würdig in die vorangegangenen ein; dies kam auch in den Dankesworten von Arthur Vogt-Calw zum Ausdruck, der für die Kriegseingesessenen Blessing und den Herren Stadträte für die schöne Veranstaltung herzlich dankte. Er stellte mit Befriedigung fest, daß zum ersten Mal die Kriegseingesessenen und die Heimkehrer mit der Kriegseingesessenen bilden, singeladen wurden. Frau Haag-Calw dankte namens der Kriegseingesessenen, die ja das größte Opfer gebracht hätten, für die Einladung.

Familiennachrichten

Für alle uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit zuteil gewordenen Ehrungen und Geschenken möchten wir auf diesem Wege unser herzlichsten Dank aussprechen.
Heinrich Feldweg und Frau. Calw.

Calw, den 24. April 1948.
Marktstraße 5.
Unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante
Frau Magdalena Voegel geb. Franck
Lok.-Führerwitwe

ist am 24. April 1948 im Alter von 79 Jahren nach langem Krankenlager sanft entschlafen. In diesem Leid: Lute Kuhl, geb. Voegel, mit Tochter Margarete, Frieda Voegel, Emil Voegel mit Frau Gertrud und Söhnen Rolf und Gerold, Jakob Franck, Blaubauern, als Bruder, Beerdigung am Mittwoch, den 28. April 1948 um 14 Uhr.

Neuhaus, 24. April 1948.
Nach langem hoffnungsvollem Warten erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser herzlich geliebter Vater, hoffnungsvoller Sohn, Schwiegervater, Bruder und Schwager
Walter Großmann

im Alter von 28 Jahren in russ. Kriegsgefangenschaft gestorben ist. Sein schmerzlicher Wunsch, die Heimat wiederzusehen, ging, wie auch seinem Bruder Gerhard, nicht in Erfüllung. In tiefer Trauer: Die Gattin Rosa Großmann mit Söhnen Diner, die Eltern: Christian Großmann, Elektronsenieur, die Schwiegermutter: Rosa Dörner, die Schwestern: Marg, Doris, Ameliese und Lieschen; die Schwägerin: Erna Dörner und alle Verwandten. Die Trauerfeier findet am Sonntag, den 2. Mai 1948, nachmittags 2 Uhr statt.

Nagold, 22. April 1948

Gott der Allmächtige hat am 17. April 1948 meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante
Emilie Stikel, geb. Moser,

aus einem arbeitsreichen Leben im 63. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat abberufen. Wir haben unsere liebe Entschlafene am 20. 4. 1948 zur letzten Ruhe gebettet. Herzlichen Dank den Krankenschwestern, für den geistlichen Trost, dem Liederkreis und den Turmbauern, für die vielen Blumenwendungen sowie allen, die unserer lieben Entschlafenen das letzte Geleit gegeben haben. In stiller Trauer: Der Gatte: Christian Stikel, zum Adler, und alle Angehörigen.

Bad Liebenzell, 22. April 1948.
Gott dem Allmächtigen sei es gefelien, unser liebes, unvergessliches Kind
Heide

im Alter von beinahe 4 Monaten wieder zu sich zu nehmen. Am 14. April 1948 haben wir sie zur letzten Ruhe gebettet. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers, sowie für die Kranz- und Blumenwendungen und die ihr noch das letzte Geleit gabe, danken wir herzlich. In tiefem Schmerz: Die Eltern: Hans Gieseler mit Frau Rosa, geb. Schanz, selbst Angehörigen.

Amliche Anzeigen

Hier-Anzeige Monat April 1948.
Normalzahlfrüher in einem altherblichen erhalten für den Monat April 1948
7 Flei.
Die Ausgabe erfolgt auf den Abschluß der neuen Eierkarte. Bei PDR auf Abschluß der PDR-Lebensmittelliste Monat April 1948. Der Aufdruck der Eierkarte erfolgt nach Belieferung sämtlicher Kleinhandlungen. Calw, den 23. April 1948.
Kreislernährungsamt.

Stellenangebote

Wir suchen für unseren Betrieb Calw und Altenstadt zum sofortigen Eintritt Mechaniker und Werkzeugspeicher-Lehrlinge. Perrot-Reggerbau, G.m.b.H., Calw, Württemberg.

Wir suchen Schneider, Bildhauer, Hilfsarbeiter(innen), Werkstück-Verpflegung im Hause. Für Unterkunft wird gesorgt. Bilber & Co., G. m. b. H., Holzwarenfabr., Wildberg, Telefon 26.

Schweizer Kratzentabak sucht jungen, ledigen Kratzentabak-Regler. Angebote, wenn mögl. mit Lichtbild und Angaben über die bisherige Tätigkeit. Angeb. u. Nr. 2094 an die Amz-Vermittl. LUZ, (14b) Reutlingen, Stadthofstr. 7.

Junger Müller für Kundenmöbelle zu sofortigem Eintritt gesucht. Ernst Nonnenmacher, Getreidemühle, Dachtel, Kreis Calw.

Polsterer und Tapezierer, junger, tüchtiger, für sofort gesucht. Adolf Weiblen, Zavelstein, Kreis Calw.

Wir suchen für unseren Betrieb Altbunten Hilfsarbeiter und jüngere männliche Anlernkräfte. Perrot-Reggerbau, G. m. b. H., Calw/Württemberg.

Heimarbeiter für 4-5 Arbeitskräfte auf Metallbranche ges. Kenntnisse, Löt- und Lötlern, Werkzeug muß gewöhnt werden. Keine Goldschmiedearbeiten. Angeb. u. C. 4421 an S. T. Calw.

Wir suchen männliche und weibliche Anlernkräfte für unseren Betrieb Calw. Eintrittsalter von 15. Lebensjahr ab, leichte Beschäftigung. Perrot-Reggerbau, G. m. b. H., Calw/Württemberg.

Pfiederer, zuverlässig, welcher mit landw. Arbeiten u. Maschinen vertraut ist, auf sofort gesucht. Gute Behandlung und Bezahlung zugesichert. Gustav Mayer, Kronenbrauerei, Nagold, Telefon 315.

Mädchen, schulentlassenes, für Halbtagsbeschäftigung im Haushalt bei guter Behandlung und Bezahlung für sofort gesucht. Frau Steinhauser, Calw, Bahnhofstr. 23.

Landwirt, alleinstehend, Hof verpachtet, sucht ehrliche Frau ohne Anhang im Alter von 45 bis 55 Jahren zur Besorgung seines Haushaltes. Angebote unter C. 4389 an S. T. Calw.

Hausgehilfin, ehrlich, fleißig, zur Mithilfe in Küche und Garten gesucht. Zuschriften erlösen an Altersheim Wildberg.

Hausgehilfin, christlich, gesunde, kinderlieb, nicht über 16 Jahr, in Beamtenhaushalt auf d. Lande gesucht. Besonders Kenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Angebote u. C. 4382 an S. T. Calw.

Hausmädchen für sofort gesucht bei guter Verpflegung. R. Kappeler, Gasthof grüner Baum, Altenstadt.

Mädchen, ordentlich, kräftig und fleißig, für Küche und Haushalt bei guter Verpflegung und Behandlung für sofort gesucht. Erdholzenheim Waldrieden, Rad Tenach.

Mädchen, fleißiges, ehrl. in Aussteuergeschäft (O. Pers.) für sofort gesucht. Angebote unter C. 4381 an S. T. Calw.

Junger Mädchen zur Mithilfe im Haushalt gesucht. Köchen kann erlernt werden. Familienanschluß. A. Herrmann, Oetzdahl, Stammheim, Kreis Calw.

Mädchen für alles bei guter und fleißiger Verpflegung sowie frisches Zimmer für Hotel in Calw ges. Angeb. u. C. 4396 an S. T. Calw.

Kaufgesuche

Motorrad, 150 oder 200 ccm, zu kaufen oder tauschen gesucht. Angeb. u. C. 4392 an S. T. Calw.
Kochherd, gut erhalten, zu kaufen oder zu tauschen gesucht. Angebote u. C. 4386 an S. T. Calw.
Bodensteppich und Sofa od. Polstermöbel gesucht gegen wertbare Rückvergütung. Angebote unter C. 4391 an Schw. Tagbl. Calw.
Küchenwaage und Gasherd, evtl. Brenner, nach Vereinbarung im Tausch gesucht. Angebote unter C. 4378 an S. T. Calw.

Tausch / Geboten

Auszug, Gr. 38, 6 u. Motor, 1 PS, Wstr. od. Radio, ev. Volksempf. Angeb. u. C. 4404 an S. T. Calw.

Apia-Karat-Kamera, 11,5 Prosto II Verschluss in Selbstauslöser (Fotoknoll) und 10 Filme dazu. Geb. u. C. 4357 an S. T. Calw.

Motor, 5 und 7 PS, 220 Volt, gesucht Anzumschloße. Angebote unter C. 4408 an S. T. Calw.

Fahrradmanne, neu, 28 1/2", Walze, gesucht solchen 26x2,00, Draht. Angeb. u. C. 4365 an S. T. Calw.

Sportbanduhr, evtl. noch Wecker, gesucht Stoff zu schwarzem Kleid. Angebote unter C. 4367 an Schw. Tagblatt Calw.

Handkarren, starken, zweirädrigen, tauscht gegen leichten Einspann-Karwagen. Auskauf erlisst die Geschäftsanzeige des S. T. Calw.

Obst: ges. Salatseher, Spatzennmaschine und verachted. Küchengeschirr. Angebote unter C. 4405 an S. T. Calw.

Zwiebel, etwa 15 kg, gesucht Suppenteller, Tassen mit Unterlassen oder Glasteller. Angebote unter C. 4415 an S. T. Calw.

Verschiedenes

Omnibusverkehr Nagold-Tübingen. Ab 3. Mai führt der Omnibus Montags, Dienstags, Mittwochs, Freitags und Samstags. Die Abfahrtszeiten bleiben unverändert.

Kriegsbeschädigt, sucht Heimarbeiter. Angeb. u. C. 4422 an S. T. Calw.

Wer fertigt Bilderrahmen? Angebote u. C. 4385 an S. T. Calw. Näherin nach Nagold auf einige Tage ins Haus gesucht. Auskauf evtl. Gesch. Stelle S. T. Calw.

Bestellst, eiche, gut erhalt., abzugeben. Anzeigeb. unter C. 4401 an Schw. Tagblatt Calw.

Kinderbett, eis. kompl., 140x70 cm, gut erh., abzugeben. Ausk. Geschäftes alle des S. T. Calw.

Kleiderwagen, geb., abzugeben. Angeb. u. C. 4379 an S. T. Calw.

Kochplatte, doppelte, elektr., mit -Stufen-schaltung abzugeben. Angebote u. C. 4390 an S. T. Calw.

Hausapotheke, Spiegel, Nudelholz abzugeben. Zu erfragen Hirsau, Ulmstraße 62.

Linde, Kirsch, Birke usw. in Stämmen abzugeben. Dasselbst gesucht Barock, PKW., Radio, Photo, Spieles Anzeigeb. unter C. 4383 an Schw. Tagblatt Calw.

Ostgemeinde (Alpenlandschaft), 110 x 90 cm., erahmt und 1 Aquarel (Waldsee-Abendstimmung), beides gute Arbeiten, aus Privatband zu verkaufen. Angebote unter C. 4381 an S. T. Calw.

Verloren am 22. 4. abends brauner Pflanzensattel a. d. Weg v. Gellenderle nach Waldhölzchenweg, Wiederbring. erb. unter Bel. Abz. h. Schulte, Calw, Walkenweg 26.

Enthausen 1/2 Jahr. Deutsche Schäferhündin, kurzhaarig, tolle gelbe Maske, hört auf den Namen Gerdel. Um zweckl. Mittsil, die belohnt wird, bitte Wilh. Harr, Nagold, hinter St. Leonhard 4, Telefon 435.

Geschäftliches

Am 3. Mai übernehme ich wieder meine Tätigkeit. Anton Stadlmayer, staatl. gepr. Dentist, Ebenhause, Sprechstunden 9-12 u. 14-18 Uhr.

Briefmarkenkatalog Deutsch. Reich, Einsteckkalben bei H. Mühlbergstr. (14b) Calw, Marktstraße 24.

Tiermarkt

Rind, 7 Monate alt, wegen Platzmangel zu verkaufen, Frida Wiedmann, Deckenrottronn.

Truthahn, zweijährig, schön, Ties, Wendepflanz, leicht, mit einem Red, Güllimpuppe, gut erhalten, abzugeben. Angebote u. C. 4406 an Schw. Tagblatt Calw.